

Jahresprogramm 2025

01/2025

17.01. – 02.02. **Jojakim Cortis & Adrian Sonderegger «Icons» – kuratiert von Franco Müller**

Die Arbeitsweise der Fotografen Jojakim Cortis & Adrian Sonderegger wurde an den Filmtagen im Film „Ein Haus für Lars“ präsentiert. Im S11 waren Werke aus ihrer Serie „Icons“ ausgestellt. In die-sem Projekt beschäftigen sich die beiden Künstler mit berühmten historischen Fotografien. Indem sie die Bilder als Modelle im Studio nachbauen und erneut fotografieren, entsteht eine Transfor-mation, die es den Zuschauern ermöglicht, sich auf überraschende Weise mit den Originalen zu beschäftigen. Diese Ausstellung lud dazu ein, die eigene Perspektive zu reflektieren und die Kraft der bedeutenden historischen Fotografie auf clevere Art erneut in der Gegenwart ins Gespräch zu bringen. Zwischen dem privaten Fotografenblick auf den Hinterhof im burgundischen Chalon-sur-Saône von Nicéphore Niépce 1827 und der ohnmächtigen Zuschauerperspektive auf die explodie-renden Zwillingstürme in New York liegen 175 Jahre. Die eine Ikone ist das Ergebnis einer langen Suche nach dem Original, nach der mythischen Quelle der Fotografie. Das andere Bild von 9/11 ist das Fanal eines Zusammenpralls von Kulturen, die (Zer)störung eines Mythos, mit der jede filmische Fiktion überboten wurde. Nach 2001 hat das Medium Fotografie aufgrund seiner digitalen, beliebig veränderbaren Struktur viel an Authentizität eingebüsst. Man kann den Bildern noch weniger trau-en als vorher; Wirklichkeit kann auch konstruiert sein, doppelt sogar. Gerade weil die ikonische Macht von Referenzbildern sakrosankt ist, eignen sie sich bestens zur Parodierung. Cortis & Sonde-regger breiten die fotografisch redimensionierten Schauplätze erneut als räumliches Geschehen aus. Es ist eine spitzbübische Konstruktion der Dekonstruktion.

02/2025

21.02. – 16.03. **„circolare. Kunst im Kreislauf“ – kuratiert von Meinrad Feuchter und Martin Rohde**

Das S11 in Solothurn möchte gerne in Zusammenarbeit mit dem Künstler und Kurator Meinrad Feuchter mit einem neuen Format einem weitverbreiteten Phänomen in der bildenden Kunst nachgehen. Kunst im Kreislauf oder Kreislaufkunst, die Kunstgeschichte kennt zahlreiche Beispiele und Gründe dafür, dass Kunstwerke nach einem ersten Einsatz einer Wiederverwendung zugeführt wurden. Manchmal aus konzeptionellen, häufig aus ökonomischen Gründen kommt es in der zeitgenössischen Kunst immer wieder zu «Kunstrecycling». In der Ausstellung im S11 wurden zusammen mit Gleichgesinnten aus dem Umfeld des S11, Kunstwerke gezeigt, die nach ihrem ersten Verfallsdatum ein weiteres «Leben» erhalten haben oder die aus recycelten Gegenständen entstehen oder auf konzeptionelle Weise auf Recycleprozesse in der Gesellschaft hinweisen. Beteiligte Kunstschaaffende waren Philipp Hänger, Christoph Hess alias Strotter.Inst, Patricia Jacomella-Bonola, Dominik Lipp, Franco Müller und Meinrad Feuchter. Der Aargauer Künstler Philipp Hänger de- und rekontextualisierte Dinge. Er verband seine gesuchten und gefundenen Objekte mit medialen Elementen zu einem künstlerisch angelegten Wohnzimmer. In der Installation «Happy Hour» hat er die Bezugsebenen zwischen den Einzelteilen in einem dynamischen Prozess verbunden. Die in Zug lebende Tessinerin Patricia Jacomella Bonola griff in ihrer Arbeit «Marie Antoinette» Konzepte von Mode, Luxus und sozialem Verhalten auf durch die Kreation eines Kleides, dass als Vorbild ein solches der französischen Königin hat. Der Aargauer Künstler Dominik Lipp hat einen Grossteil seiner Ölmalereien in Streifen geschnitten und zu insgesamt 13 Bildrollen neu zusammengesetzt. Der zerstörerische Akt des Zerschneidens steht dem aufbauenden Akt des Zusammenrollens gegenüber, was im Endeffekt eine radikale Verdichtung der Bildinhalte generiert sowie den Kreislauf der Kunstwerke andeutet. Der im S11 längere Zeit aktive Christoph Hess alias Strotter Inst. präsentierte manipulierte Möbel. Diese sind durchdrungen von Ideen, zersägt, ergänzt, bemalt, beschriftet und voller Klänge. Meinrad Feuchter zeigte Arbeiten mit Ursprung in den Neunzigerjahren. Sie wurden einst in mehreren Schichten mit gebundenen Pigmenten & Wasser auf hochwertige Aquarellpapiere aufgetragen. Beim Überarbeitungsprozess hat er sich gegen das klassische Rezyklieren entschieden. Im Ausstellungsbeitrag Franco Müllers ging es um drei Positionen, welche die

persönliche Wahrnehmung in unterschiedliche Richtungen lenken können. Das Material dazu stammte aus dem Fundus früherer Ausstellungen, und wurde vom Künstler für dieses Projekt neu zusammengestellt.

03/2025

04.–27.04.

**Gastkünstler:in vom Artists-in-Residence-Programm im Alten Spital
Katharina Deml (DE) – kuratiert von Anna Bürkli**

Die Künstlerin Katharina Deml (*1992) aus München war von Februar bis Ende April 2025 Gastkünstlerin im Alten Spital. Mit dem Blick auf und der Frage nach der planetarischen Zukunft und was diese für die lokale Bevölkerung bedeutet, forscht die Künstlerin im Zwischenraum von Natur und Kultur. Ihre künstlerische Praxis, die nicht nur klassische Medien wie das Zeichnen oder Gestalten von Objekten umfasst, sondern auch die Imkerei einbezieht, erlaubt ihr, den Kunstbegriff auf weitere Lebensbereiche wie die Mutterschaft und das Zusammenleben zu erweitern. Die ausgestellten Arbeiten gaben einen Einblick in das aktuelle Schaffen, das sich mit Solothurn und seiner Umgebung auseinandersetzt. Spaziergänge in der Stadt und am Aareufer, Gespräche mit Ortsansässigen und dabei entstandene Fotos sowie Soundaufnahmen bildeten den Ausgangspunkt für ihre Arbeiten. Durch Zeichnung, Fotografie, Collage und Installation wurde die sich verändernde urbane Landschaft Solothurns multisensorisch und auch aus der Perspektive nichtmenschlicher Stadtbewohner:innen erfahrbar gemacht. So porträtierten Zeichnungen die Tierwelt und eine Serie von Objekten integrieren die Bienen als Mitarbeitende.

04/2025

09.05. – 23.06.

Armin Heusser zum 10. Todestag – organisiert vom Verein «Minu»

Der Solothurner Künstler, Ausstellungsmacher und Schreibwerker Armin Heusser (1952–2015) hat mit seinem Schaffen und Wirken nicht nur die Kulturlandschaft des Kantons Solothurn, sondern auch die Schweizer Kunstszene im In- und Ausland nachhaltig bereichert und beeinflusst. Er war 1978 Mitbegründer des Künstlerhauses S11 und zeigte sein künstlerisches Schaffen in mehreren Ausstellungen über viele Jahre hinweg im S11. In den ersten Jahrzehnten zeigte er regelmässig bildnerische Werke in Einzel- und Gruppenausstellungen (Malerei, Skulpturen, Installation) und er war Teil der Solothurner Assistenten-truppe von Jean Tinguely mit der er international unterwegs war. 1982 erhielt Armin Heusser den Werkjahrespreis des Kantons Solothurn. Später betätigte er sich als Kurator von Ausstellungen am Centre culturel suisse in Paris, der Ausstellung «Der letzte Kontinent», war im Auftrag der Solothurner Literaturtage Kurator einer Ausstellung über Otto F. Walter im Palais Besenval und künstlerischer Direktor der Artepilage der EXPO 02 in Neuenburg. Im letzten Lebensabschnitt widmete sich Armin Heusser vermehrt und intensiv dem literarischen Schreiben. Mit seiner Lieblingsfrage «Um was gehts?» machte sich seine Tochter Sarah zehn Jahre nach seinem Tod auf die Suche nach seinen Spuren. Es ist das erste Mal, dass Armin Heussers Werk und Wirken in einer umfassenden Retrospektive gewürdigt wurde. Der Verein «Minu – Verein zur Dokumentation und Bekanntmachung des Werkes und der kulturellen Leistungen von Armin Heusser» wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Künstlerhaus S11 und der Freitagsgalerie in Solothurn zwei Ausstellungen zu seinem 10. Todestag organisiert, mit zahlreichen Werken des Künstlers, sowie Hintergrundinformationen und in diesem Rahmen stattfindenden Veranstaltungen.

05/2025

03. – 27.07.

«Freie Radikale» – kuratiert von Anna Bürkli und Anabel von Schönburg

Radikal, frei und reaktiv positionieren sich die Künstler*innen zu Herkunft und Identität, Familie und Wahlverwandschaft, Körpern und Glauben. Es geht um Bedingungen für das künstlerische Schaffen, um Sehnsucht und Zugehörigkeit, Beziehung, Freundschaft und Miteinander. Die Küche wird der Konvivialität gewidmet, hier treffen wir uns jeden Samstag zum Kochen und Essen. Der Keller dagegen ist als Kapelle der Stille konzipiert - und für das Cycloton-Konzert gehen wir ins Chutz!

06/2025

22.08. – 14.09. Michael Medici und Franco Müller – kuratiert von Anna Bürkli

Der Solothurner Maler Michael Medici feiert am 2. September 2025 seinen 60. Geburtstag. Zu diesem Anlass lädt das S11 den Künstler ein, sich und sein Schaffen einem interessierten Publikum zu präsentieren. Michael ist seit vielen Jahren mit der Solothurner Kunstszene verbunden, sowohl durch sein künstlerisches Werk, als auch durch seine hohe Präsenz u.a. auch im S11. Sein künstlerischer Ausdruck zeichnet sich durch expressiv breitpinslige, von schwarzweiss bis farbig reichende, oft auch figurative Malerei aber auch durch Kleinobjekte aus. Motivisch interessieren ihn sowohl profane unscheinbare Gegenstände wie auch versteckte Orte in urbanen Zusammenhängen, die er aufsucht und wo er vor Ort auf der Leinwand arbeitet. Farbige Abstraktionen, die für ihn ein wesentliches Thema berühren: die Malerei an sich als Farbe, Geste, Bewegung. Gerne möchten wir ihm als zweite Position Franco Müller gegenüberstellen, der seit vielen Jahren aktiv im Team des S11 mitarbeitet, selber Ausstellungen kuratiert aber auch immer wieder präsent ist. Über die Jahre hat Franco Müller ein festes Vokabular landschaftlicher und architektonischer Elemente herausgebildet, die er malerisch, fotografisch oder videotechnisch umsetzt. Sein eigentliches Thema ist der Raum. Seine Zivilisations- oder auch Lichtlandschaften haben eine enorme Weite und bilden eigentliche Fenster in die Landschaft. Trotz ihrer Monumentalität verzichten sie nicht auf graphische Feinheiten wie japanisch anmutende ornamentale Gestaltungen und wie Erinnerungslichter aufblitzende Farbspiele.

07/2025

26.09. – 19.10. Sonja Friedrich und Flo Kaufmann – betreut von Martin Rohde

Sonja Friedrich steht schon lange auf der Wunschliste für eine Ausstellung im S11 auch wenn oder gerade weil sie zuletzt in den 90er Jahren mehrfach im Künstlerhaus ausgestellt hat. Die äusserst vielseitig arbeitende Künstlerin besitzt ein breites Spektrum an technischen und handwerklichen Fähigkeiten, die sie für ihre sehr eigenständige Bildsprache einsetzt, die durch Leichtigkeit, Balance und Transparenz geprägt ist. Neben ihrem freien Schaffen mit den verschiedensten Materialien wie Holz, Keramik, Glas oder Zeichnungen, setzt sie sich in ihren Ausstellungen auch immer mit dem Ort auseinander und entwickelt dafür eigene Themen. Deshalb lassen wir ihr für die geplante Ausstellung im S11 freie Hand. Wir möchten ihr aber gerne eine zweite, divergierende künstlerische Position gegenüberstellen und sie hat uns den Vorschlag gemacht, mit Flo Kaufmann zusammen zu planen. Das kommt uns insofern entgegen, weil Flo seit langem couragiert im Team des S11 mitarbeitet und wir gerne den bei uns engagierten Kunstschaaffenden eine Plattform für ihre Arbeiten geben möchten, aber auch, weil Flo mit seiner experimentellen und technikaffinen Arbeitsweise ein spannendes Gegenüber in diesem Dialog sein wird. Die Planung der Ausstellung ist im Gange und verspricht ein aufregendes Abenteuer zweier Stadt-Solothurner Kunstschaaffenden, das wir so noch nicht gesehen haben.

08/2025

31.10. – 23.11. Made in Burgdorf – kuratiert von Simon Kübli

Das S11 hat sich seit seinen Anfangszeiten immer wieder auf Kunstschaaffende aus der Region Jura Südfuss und umliegende konzentriert und schafft damit eine Vernetzung in der Region. Mit dieser Ausstellung bespielen für einmal Kunstschaaffende aus der Kulturfabrik Burgdorf und ihrem Umfeld das S11. Ein wichtiger Bestandteil des Projekts ist, dass die Kunstschaaffenden das Ausstellungskonzept unter dem Co-Kuratorium von Vinzenz Meyner (Kulturfabrik Burgdorf) und Simon Kübli (S11) gemeinsam entwickeln. Dieser Prozess soll die Ansammlung von Einzelpositionen verhindern und für die Gruppe der Kunstschaaffenden ebenso wie für die Ausstellung zu Reibungen, einer Intensivierung und einer Anreicherung führen. Für die lockere Gruppe von Fabrik-Kunstschaaffenden, die erst kürzlich um einige junge Mitglieder erweitert worden ist, wird damit die Frage "wie funktionieren wir hierzusammen – in der Fabrik – und im S11" zum Thema. Im besten Fall bildet die Ausstellung etwas von diesem Zusammenwachsen ab.

09/2025

28.11. – 21.12. ausgezeichnet 2025 – kuratiert von Lea Fröhlicher und Stefanie Steinmann

Das Kuratorium für Kulturförderung des Kantons Solothurn vergibt jedes Jahr Förderpreise an junge talentierte Kunst- und Kulturschaffende. Gefördert werden jeweils die sechs Disziplinen – Bildende Kunst und Architektur, Musik, Literatur, Foto und Film, Theater und Tanz sowie Kulturpflege. Das S11 ermöglicht seit einigen Jahren den ausgezeichneten Kulturschaffenden die Teilnahme an einer Ausstellung, bei der sie ihre aktuellen Arbeiten präsentieren können. Diese Sichtbarkeit ermöglicht es dem Publikum, einen Einblick in das junge Solothurner Kunst- und Kulturschaffen zu erhalten. Auch im Jahr 2025 sollen die preisgekrönten Kulturschaffenden diese Möglichkeit wieder erhalten. Wie im letzten Jahr sollen alle prämierten Kulturschaffenden (und nicht nur diejenigen aus den Bereichen Bildende Kunst, Architektur und Foto-Film) diese Plattform erhalten. So sind nebst der Ausstellung in den Räumlichkeiten des S11 auch Programmpunkte und Anlässe zu Literatur und Musik angedacht. Mit den Kulturschaffenden der Disziplinen Theater und Tanz werden wir eine Form suchen, ebenfalls einen Einblick in ihr Schaffen geben zu können. Ausgezeichnet wurden in diesem Jahr die bildenden Kunstschaffenden Nadine K. Cenoz, Noé Herzog und Cosimo Wunderlin, die Tanzschaffende Jessica Tamsin Allemann, die Musikschaaffenden Zoë Lena Guldemann und Andreas Wyss, der Komponist Joel Schoch, die Autorin Fabienne Lehmann und die Fotograf:innen Luis Hartl und Michel Lüthi.

Stand 27.06.2025/ S11